

# Unterrichtsplanung – Methoden – Operatoren

PPS

PÄDAGOGISCH PRAKTISCHE STUDIEN

# Inhalt

Unterrichtspraktikum

Arbeitsmethoden

Sprachsensibler Unterricht

Praktische Übungen

Unterricht  
beobachten

Was wird  
beobachtet?

Reaktionen

Zeitmanagement

Methoden

Teamteaching

Benehmen

Individualisierung

Strukturen

Lehrer – Schüler Interaktion

Bewegungsverhalten

Kommunikationsverhalten

# Unterricht Planen

Wie wird der  
Unterricht durch-  
geführt?

Zeitmanagement

Inhaltsmenge

Methodenvielfalt

Motivation

Analyse des Wissensstand der Klasse

Medieneinsatz

Materialien

Lehrplanbezug

Tafelbild

# Unterricht Evaluieren

Wie ist der  
Unterricht  
gelaufen?

Feedback einholen

Kritik aufnehmen

Vergleichen der Planung mit dem Erreichten

Methoden kritisch betrachten

Verbesserungen suchen

Planung anpassen

Schwierige Situationen besprechen

Lösungen suchen

Ergebnisorientiertes Betrachten

Anforderung an die Schüler

# Arbeitsmethoden

- ▶ Kartenauswerten
- ▶ Interpretation von Statistiken, Diagrammen,...
- ▶ Arbeiten mit Geografischen Informationssystemen
- ▶ Erstellen eines Wirkungsgefüges / Strukturdiagramms
- ▶ Mind-Mapping
- ▶ Textanalyse
- ▶ Präsentation
- ▶ Pro-Contra Listen / Debatten
- ▶ Infokasten

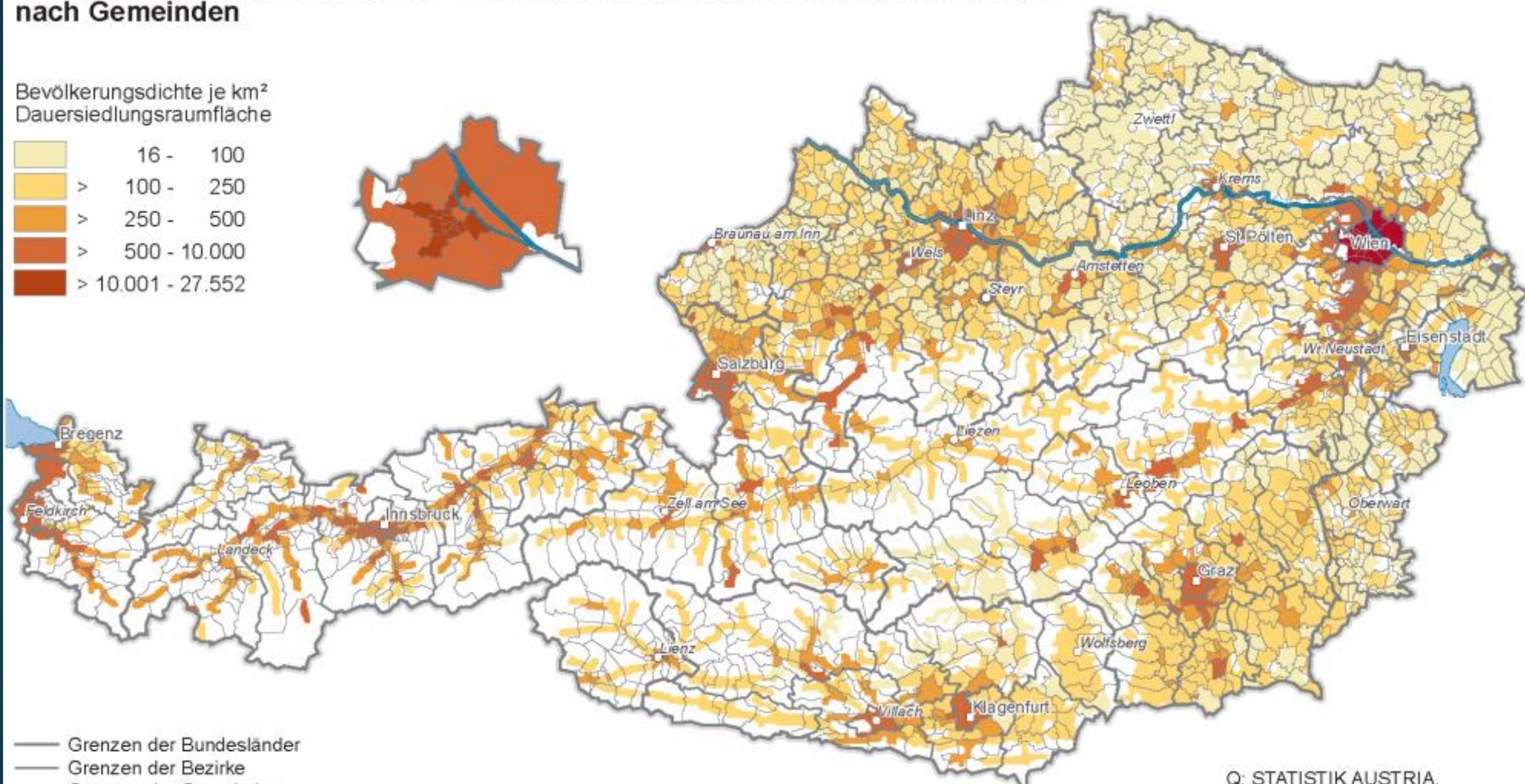
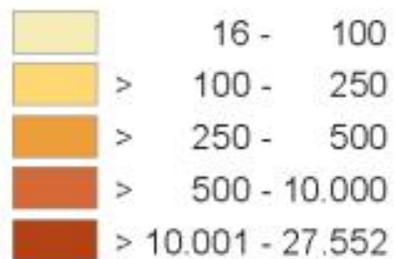
# Kartenauswerten

## Ziele:

- ▶ sachliche, räumliche, zeitliche Orientierung – Aussage, Überschrift, Raum, Größen, Signaturen
- ▶ Erfassen, Ordnen der Informationen zu einem Thema – räumliche Auffälligkeiten, regelhafte Anordnung, Entfernungen, Lage im Gradnetz, Ausdehnung, Kartenvergleich mit gleichem Raumausschnitt
- ▶ Verknüpfen der Informationen – Vergleich verschiedener Inhalte, Gründe und Anhaltspunkte herausfinden
- ▶ Beurteilen der Informationen – Auswahl der Signaturen, Begriffe, Karteninhalt

# Bevölkerungsdichte am 1.1.2019 berechnet auf die Dauersiedlungsraumfläche nach Gemeinden

Bevölkerungsdichte je km<sup>2</sup>  
Dauersiedlungsraumfläche



- Grenzen der Bundesländer
- Grenzen der Bezirke
- Grenzen der Gemeinden
- Wald, Almen und Ödland

0 20 40 km

Q: STATISTIK AUSTRIA,  
Statistik des Bevölkerungsstandes.  
Erstellt am: 21.05.2019.

# Interpretation von Statistik, Diagramm und Tabelle

Ziele:

- ▶ Umsetzung von Zahlen
- ▶ Vermitteln von quantitativen Sachverhalten
- ▶ Vergleichen von Messzahlen
- ▶ Beschreiben von Zahlenwerten
- ▶ Erklären von Darstellung, Problemstellung
- ▶ Bewerten und Überprüfen der Materialien
- ▶ Formulieren von Vermutungen

# 46.468 Eheschließungen in Österreich 2018

# 16.304 Ehescheidungen in Österreich 2018

18.8.2018  
war das  
beliebteste  
Hochzeitsdatum  
im Jahr 2018 mit  
2.148 Trauungen.

Gemeinsame  
voreheliche  
Kinder<sup>1)</sup>: 1,44



Bräutigam: 32,8 Jahre  
Mittleres Erstheiratsalter<sup>2)</sup>  
Braut: 30,6 Jahre



Kinder aus 2018  
geschiedenen Ehen:  
18.639 (davon 69,4%  
unter 18 Jahren)



Mittleres Scheidungsalter<sup>2) 3)</sup>  
Frau: 42,3 Jahre  
Mann: 45,5 Jahre

Mittlere  
Ehedauer<sup>2)</sup>:  
10,6 Jahre

Eheschließungen (auf 1.000 der Bevölkerung)



Ehescheidungen (auf 1.000 der Bevölkerung)



Quelle und Grafik: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Statistik der Ehescheidungen. Ab 2015 inklusive im Ausland geschlossener Ehen von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich. Ab 2018 inklusive im Ausland geschiedener Ehen von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich. 2018 inklusive drei Eheschließungen gleichgeschlechtlicher Paare. Erstellt am 31.7.2019. 1) Durchschnittswert gemeinsamer vorehelicher Kinder pro Ehe mit vorehelichen Kindern 2) Medianwert 3) berücksichtigt auch Scheidungen von Wiederverheirateten

# Arbeiten mit geografischen Informationssystemen

Ziele:

- ▶ Kleinräumige Analysen eines bestimmten Gebietes
- ▶ Veranschaulichen von komplexen Daten
- ▶ Räumliche Darstellung von Informationen zur Bevölkerung, Wirtschaft und Infrastruktur
- ▶ Gestalten von Karten
- ▶ Entscheidungsgrundlage in der Stadtplanung
- ▶ Untersuchen von freien Flächen



Maßstab 1:9967  
 Mittelpunkt: 70006; 351486  
 links unten: 68716; 350629  
 rechts oben: 71298; 352343

Quellen © DORIS, BEV  
 Koordinatensystem Gauß-Krüger M3  
 Verwendung: PH  
 Bearbeiter:  
 Karte erstellt am: 05.10.2019  
 Linz

Digitales Oberösterreichisches  
 Raum-Informationssystem [DORIS]  
 A-4021 Linz, Bahnhofplatz 1  
 Tel.+43 732-7720-12605  
 Fax.+43 732-7720-212888  
<http://doris.ooe.gv.at>

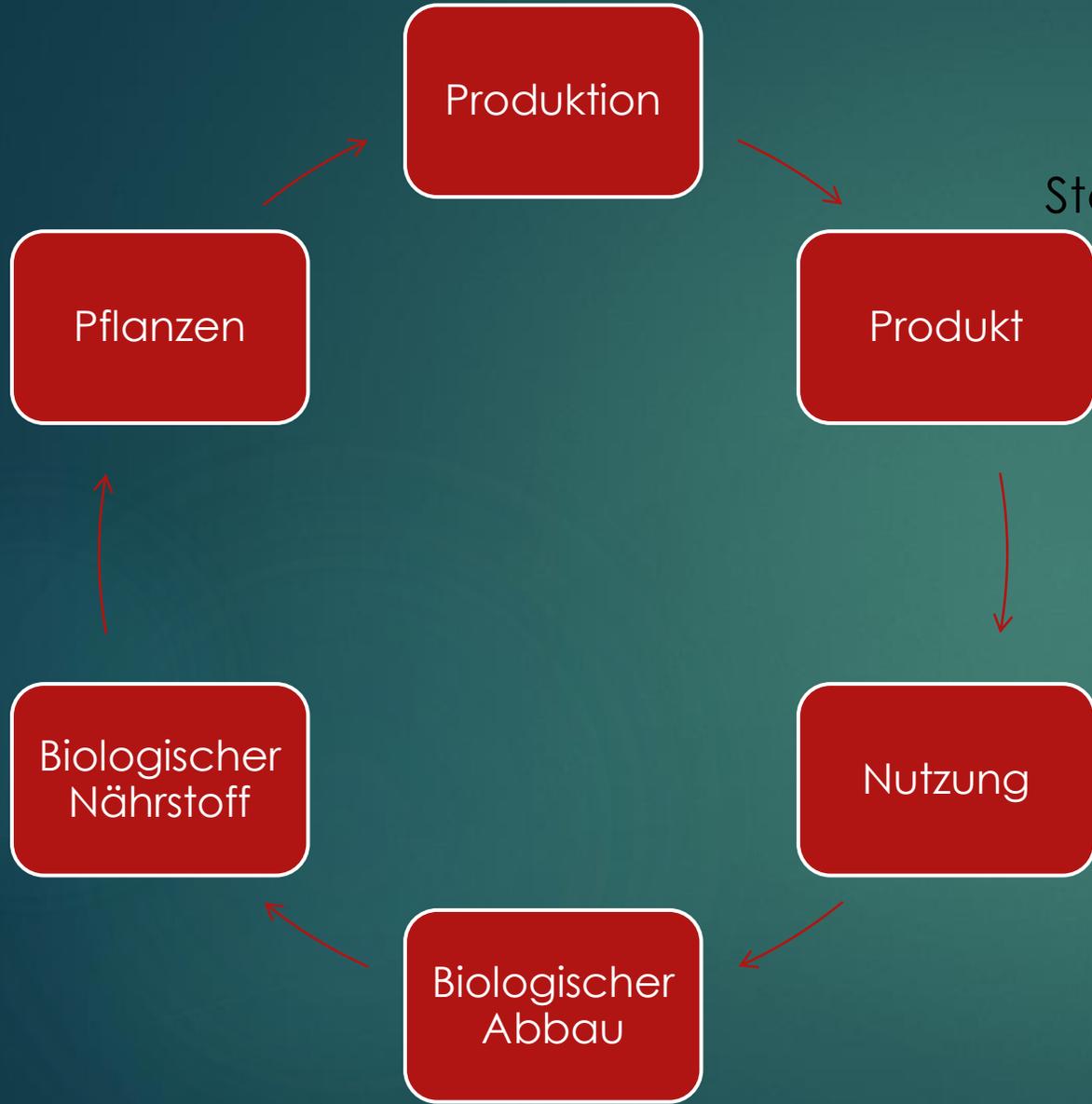


<http://doris.ooe.gv.at>

# Erstellen eines Wirkungsgefüges / Strukturdiagramm

Ziele:

- ▶ Verdeutlichung von Materialien
- ▶ Erlernen systematischer Sachverhalte
- ▶ Vernetztes Darstellen von Themen
- ▶ Verwendung bei Präsentationen
- ▶ Einfaches Erstellen durch PP oder auf Plakaten/Flipcharts
- ▶ Erstellen eines Kontrasts
- ▶ Darstellen von Erkenntnissen durch Recherche



# Standortfaktoren

## Harte Standortfaktoren

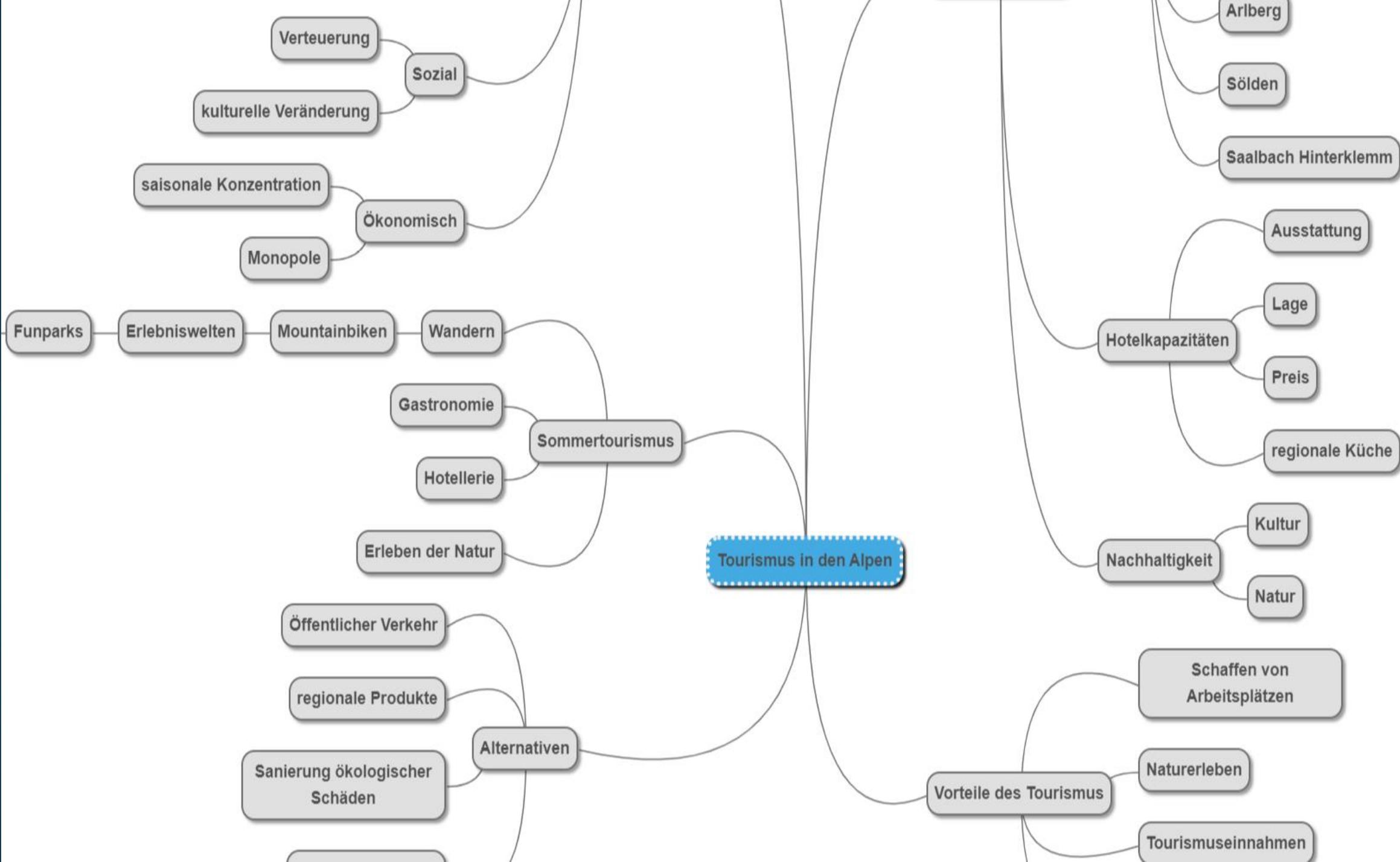
## Weiche Standortfaktoren

- Rohstoffvorkommen
- Lage
- Förderung
- Arbeitskräfte
- Absatzmärkte
- Image
- Umweltqualität
- Ausbildung
- Freizeitangebot
- Medieneinfluss

# Mindmapping

Ziele:

- ▶ Festhalten von Gedanken
- ▶ Aufzeigen der wichtigsten Ideen
- ▶ Löst Assoziationen im Gehirn aus
- ▶ Hinzufügen von Kommentaren und Notizen
- ▶ Erweitern mit Farben und Bildern
- ▶ Fördern die Kreativität
- ▶ Verbessern das Gedächtnis



# Textanalyse

## Ziele:

- ▶ Fördert selbständiges Erarbeiten und kritisches Verständnis
- ▶ Texte verlangen eine Interpretation und Bewertung
- ▶ Erkennen der wichtigsten Aussagen
- ▶ Nutzung einer Fachsprache
- ▶ Gliedern eines Textes nach Abschnitten, Aussagen
- ▶ Untersuchen eines Textes nach Schlüsselwörter, Kernaussagen
- ▶ Bewerten eines Textes nach Richtigkeit, Vollständigkeit, Ordnung

Sachtexte schrecken oft ab: Viele Informationen in komplizierter Sprache, dazu viele Fremdwörter – all das macht das Lesen zu einer anspruchsvollen Aufgabe. Da Texte zu den ältesten und noch immer wichtigsten Informationsquellen gehören, lohnt sich die Mühe, diese Fertigkeit der Textauswertung zu erlernen – und immer wieder zu trainieren.

**definieren:** begrifflich festlegen, erklären (Lexikon)

**Spätantike:** Bezeichnung für den Zeitraum von ungefähr 200 bis 500 n. Chr. (Lexikon)

**sozial:** die menschliche Gemeinschaft betreffend (Fremdwörterbuch)

**Konzentration:** Zusammenballung, Verdichtung (Fremdwörterbuch)

**quantitativ:** mengenmäßig (Fremdwörterbuch)

**Medien:** Kommunikationsmittel der Menschen, z. B. Zeitung, Radio, Internet usw. (Lexikon)

### 1 Metropolen – bedeutende Orte

Der Begriff „Metropole“ ist bis heute nicht eindeutig **definiert**. Auf jeden Fall beschreibt das Wort aber einen Ort, der **große Bedeutung** für eine weite Umgebung hat. **Herleiten** lässt sich das Wort aus dem Griechischen von „metropolis“, zu deutsch „Mutterstadt“. So nannte man in der **Spätantike** die politischen, wirtschaftlichen und **sozialen** Mittelpunkte einer Region.

Den Vorgang der steigenden **Konzentration** von Wirtschaft, Verwaltung und Kultur nennt man „Metropolisierung“, und dieser geht mit einer **hohen Bevölkerungszahl** einher: Von Metropolen spricht man zumeist dann, wenn die Einwohnerzahl zwischen einer und zehn Millionen liegt. Noch größere Städte nennt man „**Megastädte**“.

Dass **der** Begriff der Metropole aber nicht nur **quantitativ** verstanden wird, zeigt sich in der Art und Weise, wie der Begriff in den **Medien** Verwendung findet:

Wenn von der Kulturmetropole Dresden oder der Finanzmetropole Frankfurt die Rede ist, dann bezieht sich das auf **Städte von relativ geringer Größe**, die aber eine besondere Bedeutung in einem bestimmten Bereich aufweisen.

Metropolen sind wegen ihrer hohen Bedeutung auch immer Ziel von **Migranten**: Viele Menschen wollen die Möglichkeiten einer Metropole nutzen – als Chance im Beruf, für Freizeit, Bildung usw. So kommt es, dass Metropolen in den vergangenen Jahrzehnten fast ausnahmslos einem **Bevölkerungswachstum** ausgesetzt waren. So beträgt die **Bevölkerungsdichte** in Madrid **5190** Einwohner pro **Quadratkilometer**. Dies kann **Probleme** zur Folge haben: Verkehrschaos, fehlende Flächen für Wohnraum und Unternehmen, Umweltverschmutzung sind nur einige Gefahren.

Was sind denn eigentlich die wirklich großen Metropolen in Europa? (Verschaffe dir einen Überblick zum Vergleich: Tabelle 2)

**Migranten:** Menschen, die ihren Wohnsitz längerfristig an einen anderen Ort verlegen (Lexikon für Erdkunde)

Bevölkerungsdichte =  
Einwohnerzahl/Fläche in km<sup>2</sup>  
(Lexikon für Erdkunde)

Ist dies eigentlich ein hoher Wert? Wie hoch ist die Bevölkerungsdichte anderswo? (Berechne einen Vergleichswert, nutze die Daten 3)

### 3 Hannover (2007)

Einwohner: 516 265  
Fläche: 204 km<sup>2</sup>

### Niedersachsen (2007)

Einwohner: 7 987 000  
Fläche: 47 624 km<sup>2</sup>

### Deutschland (2007)

Einwohner: 82 310 000  
Fläche: 357 093 km<sup>2</sup>  
(Quelle: Internet-Lexikon)

## Sachtexte auswerten

Der Text 1 ist ein typisches Beispiel für einen kurzen Text, der zugleich viele Informationen enthält: Unwichtiges, Bedeutsames und Unbekanntes stehen dicht beieinander.

### 1. Schritt: Aufgabenstellung beachten

Mach dir zunächst klar, welche Frage mithilfe des Textes beantwortet werden soll.

### 2. Schritt: Erstes Lesen

Verschaffe dir mit dem ersten Lesen einen Überblick über den Text, ohne bereits Notizen zu machen.

### 3. Schritt: Unbekannte Begriffe klären

Markiere nun unbekannte Begriffe (in Text 1: **gelbe** Markierung) und kläre diese anschließend mit Hilfsmitteln wie Atlas, Lexikon, Glossar im Schulbuch, Wörterbuch oder dem Fachwissen von

### 5. Schritt: Schlüsselwörter notieren

Notiere die wichtigen Begriffe (Schlüsselwörter), die für die Fragestellung bedeutsam sind (in Text 1: **blaue** Markierung). Finde die Zusammenhänge einzelner Aussagen heraus, stelle Ursachen und Folgen fest.

### 6. Schritt: Ergebnis darstellen

Wähle die geeignete Form: Du kannst Ursachen und Wirkungen mit Pfeilen

### 2 Einwohnerzahlen ausgewählter Metropolen in Europa (2006)

Moskau	14 613 000
London	12 629 000
Rhein-Ruhr-Gebiet	11 806 000
davon: Köln	991 000
Dortmund	587 000
Essen	583 000
Duisburg	497 000
Paris	11 695 000
Berlin	3 500 000



# Präsentationen

## Ziele:

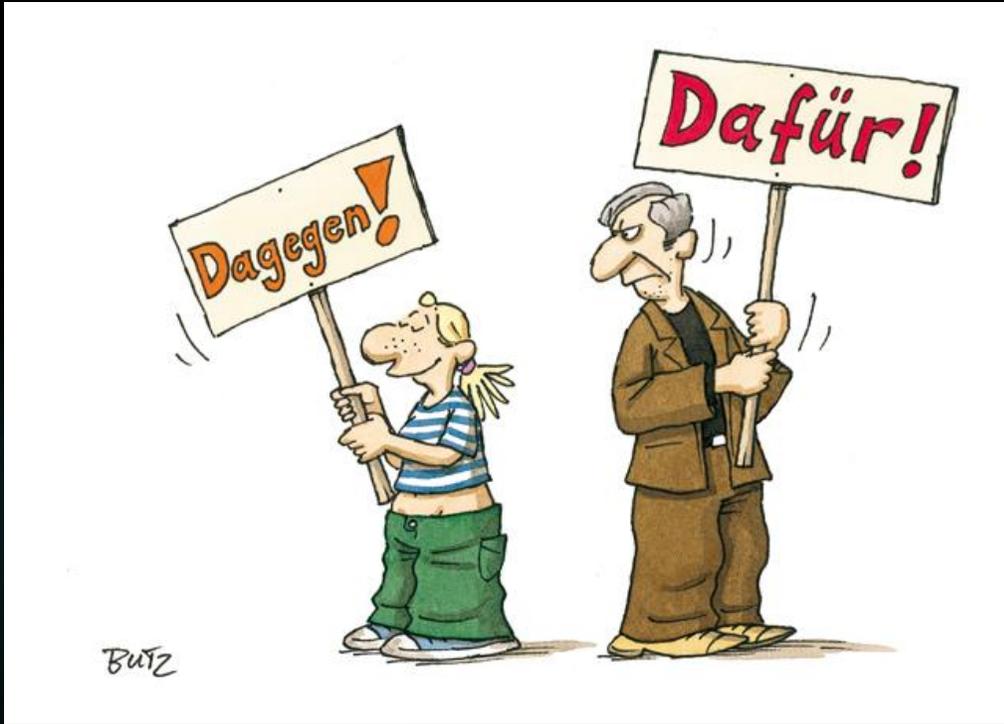
- ▶ Wesentlich ist eine mediale Unterstützung eines Vortrages
- ▶ Visualisierung mittels Grafik, Bild, Videosequenz
- ▶ Unterstützen die kreative Aneignung von Inhalten und Problemlösungen
- ▶ Größerer Lerneffekt durch learning by doing – auch Freude und Spaß am eigenen Produkt
- ▶ Bei arbeitsteiliger Gruppenarbeit müssen sich Schüler aufeinander abstimmen
- ▶ Vernetztes Denken fördert Kooperation und Handeln
- ▶ Erweiterung der Kompetenz im Umgang mit Medien



# Pro und Contra Listen / Debatten

## Ziele:

- ▶ Führen zur Analyse von Materialien, Problemen
- ▶ Fördern konfrontiertes Urteilen
- ▶ Eine Debatte soll nach strengen Regeln laufen!
- ▶ Herausarbeiten unterschiedlicher Positionen
- ▶ SchülerInnen schlüpfen in eine bestimmte Rolle
- ▶ Argumentieren und Formulieren von inhaltlichen Aspekten
- ▶ Zeitlich begrenztes Argumentieren in einer bestimmten Rolle



# Infokasten

## Ziele:

- ▶ Präzise Auseinandersetzung mit geografischen Inhalten
- ▶ Eröffnen den Zugang zur Fachsprache
- ▶ Eigenständiges Formulieren im sachlichen Kontext
- ▶ Beschreibung und Erklärung von beobachteten Sachverhalten
- ▶ Vertraut Machen von Fachbegriffen

# Sprachsensibler Unterricht

Sprache ist DAS Medium, über das Lernen in der Schule vorwiegend passiert.

## Worum geht's?

- ✓ Schüler/innen brauchen bildungssprachliche Fertigkeiten
- ✓ Schüler/innen erwerben schrittweise eine Bildungssprache – von der Grundschule bis zur Matura
- ✓ Schüler/innen werden positiv und angstfrei motiviert zum Lernen
- ✓ Schüler/innen variieren in den Sozialformen unterschiedliche Darstellungen, Erklärungen, Aufgaben
- ✓ Schüler/innen entwickeln Gedächtnisstrategien
- ✓ Schüler/innen erweitern Lesestrategien und Kompetenzen





<https://www.bimm.at/themenplattform/thema/sprachsensibler-unterricht/>  
<https://youtu.be/XOpTykbPUoQ>

[http://www.oesz.at/download/chawid/Oesz\\_U-Beispiel\\_107\\_BHS\\_Geografie\\_GlobalisierungDefinition\\_Lamprechter.pdf](http://www.oesz.at/download/chawid/Oesz_U-Beispiel_107_BHS_Geografie_GlobalisierungDefinition_Lamprechter.pdf)

Hotels

Abreise: Okt. Di., 8. Okt. Gäste: 2

€125+

Relevanz sortieren WEITERE FILTER

Hotel	Preis	Bild
Goldener Adler Hotel mit rustikalem Restaurant kostenloses WLAN Vorgestelltes Angebot von Booking.com	€ 95	
Mühlviertlerhof Hotel Gratis-Frühstück kostenloses WLAN	€ 76	

Zur Suche Text hier eingeben

# Praktische Übung 1 – Orientieren mit google maps

- ▶ Google Maps ist ein Web-Dienst von Google. Damit werden im Internet Orte, Flüsse, Gebirge, Sehenswürdigkeiten und verschiedenste andere Plätze gesucht.
- ▶ Dabei sieht man die Gegebenheiten vor Ort virtuell genau. Auch die Route von einem Ort zu einem anderen lässt sich damit berechnen.
- ▶ Man kann zwischen Karte und Satellitenbild wählen und zusätzliche Elemente ausblenden oder anzeigen.
- ▶ Alles, was dazu gebraucht wird, ist ein PC/Tablet/ Smartphone mit Internetzugang.

# Praktische Übung II – Mit Diagrammen arbeiten

## 1. Kreisdiagramm

- ▶ Zeigt die einzelnen Anteile einer gesamten Menge.
- ▶ Je größer ein Sektor ist, desto höher ist der entsprechende Anteil.

## 2. Säulendiagramm

- ▶ Damit lassen sich Daten / Mengen vergleichen.
- ▶ Je höher eine Säule ist, desto höher ist der Wert.

## 3. Kurvendiagramm

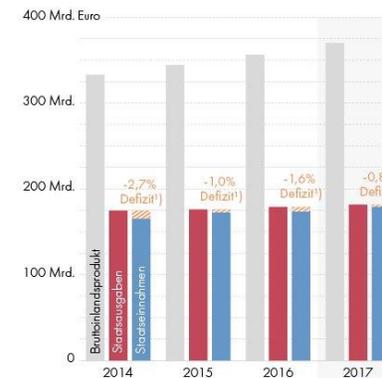
- ▶ Zeigt die Veränderung oder Entwicklung eines Wertes in einem bestimmten Zeitraum.
- ▶ Je steiler die Kurve, desto höher der Wertanstieg.

### Woher sollen Diagramme genommen werden?

Zeitungen, Internet, Schulbüchern

[www.statistik-austria.at](http://www.statistik-austria.at)

## Öffentliche Finanzen 2017



Quelle und Grafik: STATISTIK AUSTRIA. Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. Berechnungsstand: 27.09.2018. 1) Defizit in Prozent des Bruttoinlandsprodukts.

## Staatseinnahmen in Mrd. Euro



## Staatsausgaben in Mrd. Euro

